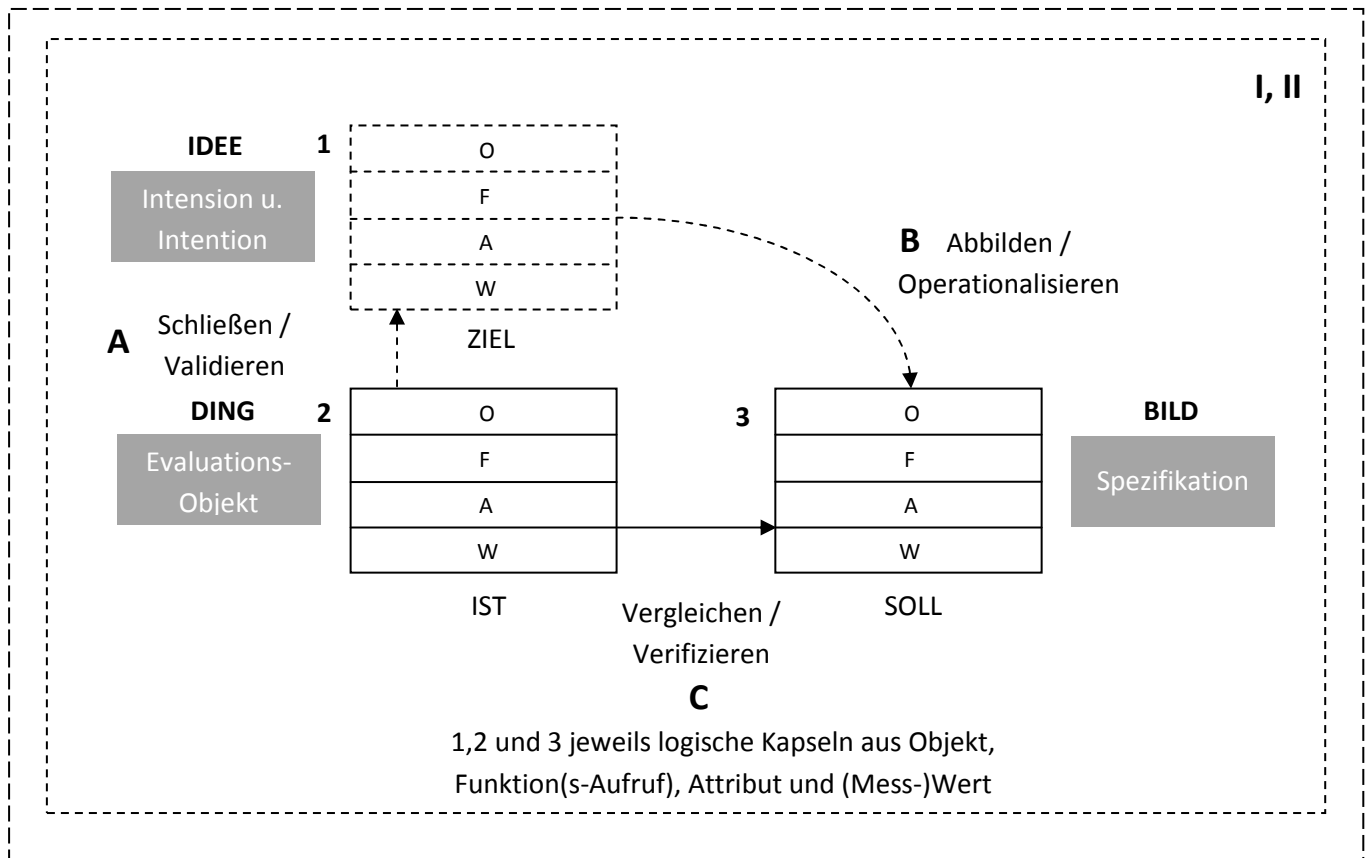


# Evaluations-Modell



X, XX

## I SCQA-Rahmen <sup>1)</sup>

Anlass, Problem, Frage, Antwort (Situation, Complication, Question, Answer)

## II Lebens-Bereich <sup>2)</sup>

Anorganisch, Biologisch, Sozial, Intellektuell

## X Subjektiver bzw. intersubjektiver Bezugs-Rahmen

Subjektiv bzw. intersubjektiv gültige Präferenzen, Konventionen und Gültigkeits- und Wirkungs-Konzepte; Inhärente Ziele: Pareto-Optimalität bzw. maximaler Nutzengewinn / -zuwachs (Evolution)

## XX Werte-Grundlage

Metaphysischer Bezugspunkt im Hinblick auf Qualitäts- bzw. Güte-Beurteilung; Grundlage notwendigerweise zwingend als allgemein gültige Werte zu setzende individuelle Motive bzw. Rechte; (Recht auf „...Leben, Freiheit und das Streben nach Glückseligkeit“, T. Jefferson; „Values create objects“, R. Pirsig)

## A Validierung (Schließen / Schlussfolgern / Argumentieren)

Prüfung (Spiegelung) auf subjektiv bzw. intersubjektiv gültige Entsprechung

- in Bezug auf subjektiv bzw. intersubjektiv gültige Intensionen bzw. Intentionen (Ideen)
- im Rahmen subjektiv und intersubjektiv gültiger Präferenzen, Konventionen und Konzepte
- auf der Grundlage allgemein gültiger Werte → **Gültigkeit; Wirksamkeit**

## B Operationalisierung (Abilden/ Übertragen)

Herstellung einer subjektiv bzw. intersubjektiv funktional gültigen und wirksamen Abbildung ((Ab-)Bild)

**MECE-Kriterium** (mutually exclusive, collectively exhaustive)

## C Verifizierung (Vergleichen / Abgleichen)

Prüfung (Spiegelung) auf objektive Entsprechung zu subjektiv bzw. intersubjektiv gültigen Setzungen;

→ **Wahrheit, Korrektheit**

1) Vgl. Pyramid Principle, B. Minto

2) Vgl. „Metaphysik der Qualität“, R. Pirsig